

**Ressort:** DES

## **KINDERSTADT Mädchen und Jungen gestalten das Leben in einer Kommune mit Bürgermeisterwahl und Kirche.**

### **Kinder stimmen erneut für Ula**

VON CARLA HANUS

**DESSAU/MZ** - Der Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau verspätet sich. Er steht im Stau und kann nicht zum vereinbarten Termin seine Glückwünsche an seine neu gewählte Amtskollegin in Dessopolis überbringen.

Ula Abu Allah nimmt es gelassen. Sie hat alle Hände voll zu tun: "Ich muss immerzu was entscheiden", sagt die 13-jährige Bürgermeisterin der Kinderstadt Dessopolis, mal wolle das DRK einen neuen Krankenwagen, mal geht es um mehr Lohn, mal würden die Selbstständigen die Steuern gesenkt haben wollen. Im Moment streike gerade die Malerei, die ihre Arbeit nicht genug gewürdigt sieht, erzählt Ula. Wenn sie denke, sie habe mal gerade ein bisschen Luft, könne etwas essen, "dann gibt es ein neues Problem", weiß sie seit Sonntag. Denn Ula ist schon in der zweiten Wahlperiode Bürgermeisterin.

Sowohl am Sonntag als auch gestern Mittag wurde sie gewählt. Dabei hatte es am Morgen eine wahre Schwemme an Wahlplakaten in der Kinderstadt gegeben, auf denen stand, dass der Stadtrat nur rumsitze und gar nichts mache und deshalb ein neuer Bürgermeister gewählt werden sollte. An der Wahl des neuen Stadtrates und des Bürgermeisters beteiligten sich dann gestern Mittag 176 der 190 Kinder, die zu diesem Zeitpunkt Dessopolis bevölkerten, und sprachen Ula erneut ihr Vertrauen aus.

Die Betreuer der Kinderstadt schmunzeln über das Ergebnis. Aber die Entscheidung der Kinder wird akzeptiert. Seit Sonnabend dürfen die Sieben- bis 14-Jährigen die Geschicke ihrer Stadt selbst in die Hand nehmen. Dabei werden sie von insgesamt 90 Betreuern unterstützt. Das klinge zwar nach einem hohen Betreuungsschlüssel, räumt Heiko Bergt vom veranstaltenden Punkt-Verein ein. Doch es seien eben viele Angebote und Arbeitsbereiche abzusichern und das täglich von 10 bis 17 Uhr. Auch sonnabends und sonntags.

Anleitung für seine Tätigkeit hat auch Markus Thöner erhalten. Doch inzwischen ist er schon gut eingearbeitet. Der Schüler der Friedensschule ist der Pfarrer in Dessopolis. "Es macht mir Spaß", sagt der Zwölfjährige, der ansonsten Erfahrung mit der Kirche durch die Christenlehre hat. In der Kinderkirche nimmt er in diesem Jahr regelmäßig Trauungen vor, wobei er unter anderem den Psalm 23 in seine Rede einbaut. Er habe im vorigen Jahr eine Trauung mit erlebt, erzählt er. "Aber ich kann nicht so viel reden", gibt er zu.

Aber eine lange Rede erwarten die Kinder, die dann in der Kirche gemeinsam singen, sicher auch nicht. Ihnen gefällt es, was Markus den Brautleuten mit auf den

Weg gibt. Der vertrauensvolle Posten des Pfarrers bringt Markus noch eine Besonderheit in der Kinderstadt ein: "Ich darf den ganzen Tag hier arbeiten, die anderen dürfen nur zwei Stunden", erklärt er stolz.

Die Kinderkirche werde von der Kirchengemeinde in Alten unterstützt, erzählt Heiko Bergt. "Wir haben uns auch da wie bei den anderen Bereichen Sponsoren und Berater gesucht, um den Kindern möglichst viel zu bieten." So wird Dessopolis unter anderem durch die Diakonie Mitteldeutschland gefördert, die 2 000 Euro aus der Aktion "Kindern Urlaub schenken" zur Verfügung gestellt hat.

Dessopolis bietet mit den diesen und den weiteren Mitteln vieler Sponsoren Ferien vor der Haustür.